

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 21.02.2007
Dezernat III	Amt Team 5	Öffentlichkeitsstatus öffentlich

I N F O R M A T I O N

I0062/07

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	27.02.2007	nicht öffentlich
Stadtrat	15.03.2007	öffentlich

Thema: Arbeitsstand zur Intensivierung der Europaarbeit auf kommunaler Ebene

Die Schwerpunkte der Bearbeitung von Europangelegenheiten seit November 2006 bezogen sich auf nachfolgende Themenbereiche:

I. Erfahrungen aus Magdeburg bilden Grundlage für den Aufbau eines europäischen Netzwerkes der Wissenschaftsstädte / Besuch am 5. und 6. Februar 2007 in Brüssel

Am 5. und 6. Februar 2007 nahm die Landeshauptstadt Magdeburg an einem weiteren Treffen der Projektgruppe ESCITY (Europe Science and City) in Brüssel teil. Ziel des Treffens war es zum einen am 1. Zwischenbericht des Projektes für die EU Kommission zu arbeiten und zum anderen das Projekt weiteren interessierten Städten vorzustellen, um den Aufbau eines Netzwerk der Wissenschaftsstädte weiter voranzutreiben. So wurde das ESCITY Projekt am 6. Februar im Brüssler Büro der Region Katalonien Vertretern verschiedener europäischer Städte und Regionen vorgestellt.

Bei diesem Treffen waren zudem Vertreter der EU Kommission anwesend: Jean Michael Baer, Leiter der Direktion Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft der Generaldirektion Forschung und Stephen Parker, Referatsleiter Bildung und Wissenschaft der gleichen Direktion. Neben den ESCITY Projektpartnern nahmen Vertreter aus etwa 50 europäischen Städten und Regionalbüros in Brüssel teil.

Die Städte Evora, Guimarães and Estremoz aus Portugal, San Sebastian (Spanien), Nottingham City (UK), Ago Torino (Italien), München sowie Lüneburg haben bereits auf dem Treffen in Brüssel signalisiert, im künftigen Netzwerk der Wissenschaftsstädte mitzuarbeiten. Weitere Interessenbekundungen liegen vor.

Das europäische Projekt ESCITY wurde im März 2006 in Barcelona gegründet. Gründungsmitglieder sind Barcelona, Wien, die Wissenschaftszentren „Observa“ (Vicenza, Italien) und Ciência Viva (Lissabon, Portugal), Tromsø (Norwegen) und die Landeshauptstadt Magdeburg.

ESCITY zielt auf die Einrichtung und Etablierung eines Netzwerkes, das europäische Städte und Forscher zum Erfahrungsaustausch zusammenbringt. Damit soll die Wissenschaftskultur auf regionalem und lokalem Niveau gefördert werden. Das Projekt will somit die Basis für eine größere Zusammenarbeit schaffen, die als europäische Lobby arbeiten soll. Dazu werden bisherige Regierungsinitiativen und –programme und Projekte zusammengetragen, anhand derer Rahmenbedingungen und Kriterien für den Vergleich mit nationalem Kontext zusammengestellt werden. Dabei sollen praktische Informationen geliefert werden, die für die Verbreitung und Förderung der Wissenschaftskultur nützlich sind (Best practise Beispiele). Die Landeshauptstadt Magdeburg bringt vor allem ihre Erfahrungen aus dem Aktionsjahr „Jahr der Wissenschaft 2006“ ein.

Das zukünftige Netzwerk der Europäischen Wissenschaftsstädte soll nun eine dauerhafte Plattform für Diskussionen und Erfahrungsaustausch werden. Die Mitglieder können in diesem Rahmen gemeinsame Projekte entwickeln, die von der Europäischen Kommission unterstützt und gefördert werden. Wichtig ist vor allem, dass hier gemeinsame Positionen der Wissenschaftsstädte zur europäischen Wissenschafts- und Regionalpolitik formuliert werden. Das Netzwerk der Wissenschaftsstädte wird auf dem 2. Europäischen Kongress der Wissenschaftsstädte in Barcelona am 25. und 26. Oktober gegründet werden.

ESCITY setzt auf die Erfahrungen der Landeshauptstadt Magdeburg aus dem erfolgreichen „Jahr der Wissenschaft“ 2006. Basis für dieses Netzwerk wird die „Magdeburger Erklärung“ sein, die im vergangenen November von den über 200 Teilnehmern des 1. Europäischen Kongresses der Wissenschaftsstädte in Magdeburg verabschiedet wurde.“

II. Informationstour „Europa ist 50“

Aus Anlass des 50-jährigen Jubiläums der Römischen Verträge wird die Informationstour „Europa ist 50“ durch Deutschland touren. Sie wird jeweils zwei Tage in insgesamt 52 Städten Halt machen. Die Stadt hat sich bereit erklärt, als lokaler Partner diese Kampagne zu unterstützen. Vom 10. bis 11. April 2007 wird die Tour in Magdeburg gastieren.

Inhaltlicher Schwerpunkt der Tour sind Informationen über die Europäische Union und die Europapolitik der Bundesregierung, die Vorteile der EU-Mitgliedschaft für Deutschland und die Diskussion über die Zukunft der EU. Bürgerinnen und Bürgern werden in Fußgängerzonen und auf Marktplätzen Foren geboten, in denen sie sich über Europangelegenheiten informieren können. Abgeordnete des Deutschen Bundestages und des Europäischen Parlaments sowie Vertreter der Bundesregierung stehen für Diskussionen, Bürgersprechstunden und Pressegespräche zur Verfügung. EU-Fachleute informieren über das Leben, Lernen und Arbeiten in Europa. Schulklassen sind zu Vorträgen und Info-Spielen eingeladen.

Flankiert wird diese Tour durch weitere publikumswirksame Aktionen. Die Städte sind eingeladen, diese Aktivitäten mit eigenen Maßnahmen, wie beispielsweise Gesprächsrunden im Rathaus, Aktionen in Schulen etc., zu begleiten. Für die Gesamttour hat Bundespräsident Horst Köhler die Schirmherrschaft übernommen. Für die jeweiligen Tourstädte sollen zusätzlich die Oberbürgermeister/innen die Schirmherrschaft übernehmen.

Das Netzwerk Europäische Bewegung Deutschland e.V. sowie andere Europaakteure vor Ort werden in die Tour aktiv eingebunden.

Es werden folgende Elemente aufgebaut:

- Info-Pavillon 1 (Stern): für Gespräche und Informationsmaterialien
- Info-Pavillon 2 (Pagodenzelt): für Jugendgruppen und Diskussionsveranstaltungen
- Europa-Kletterpyramide für Kinder und Jugendliche mit Betreuern
- kleine Bühne für Pressegespräche, Gewinnspiele, Bürgersprechstunden mit Abgeordneten etc.

Die Infotour besteht aus folgenden Modulen und Aktionselementen:

1. Europaexperten sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bundesregierung und der EU-Institutionen stehen für den Dialog mit Bürgerinnen und Bürgern bereit
2. Informationsmaterialien zu europapolitischen Themen liegen aus, Internetterminals sind für die Vor-Ort-Recherche vorhanden
3. „EU-Schülergipfel“: Informations- und Diskussionsveranstaltungen für Jugendgruppen in Abstimmung mit Lehrpersonal (ggf. Diskussion mit einem Abgeordneten)
4. Bürgersprechstunde mit Abgeordneten: moderierte Frage- und Diskussionsrunde mit Bundestags- und/oder Europaabgeordneten aus der jeweiligen Stadt (sofern Abgeordnete terminlich zur Verfügung stehen)
5. Kletteraktion „EU-Gipfel“: betreutes Klettern an einer Kletterwand mit Europakarte, dabei auch Gewinnspiele für Jugendgruppen
6. „Europa-Quiz“: Quizveranstaltungen auf der Bühne mit Verlosung vor Publikum
7. „Europa-Zeitmaschine“: auf der Bühne moderierte Zeitreise durch 50 Jahre Geschichte für alle Altersgruppen an einem „Europa-Zeitrad“
8. „Europa-Domino“: Spiel für Jugendgruppen mit „Europa-Dominosteinen“
9. Website zur Tour: u. a. mit Informationen zur Tour und Dialogforum

In jeder Tourstadt wird ein Pressegespräch mit Bildtermin am Infostand durchgeführt. Mögliche Teilnehmer sind die Oberbürgermeister/innen und lokale Bundestags- sowie Europaabgeordnete. Die Elemente können variabel platziert werden. Ziel ist, dass das Gesamtensemble direkt am Passantenfluss aufgestellt werden kann. Der Sternepavillon ist das Element, das das Laufpublikum direkt ansprechen soll und an einer prominenten Stelle aufgestellt werden soll.

Technische Angaben

Der **Info-Pavillon 1 (Sternenpavillon)** wird auf einem Schwerlastboden befestigt, der nicht verankert wird. Der kreisrunde Boden wird einen Durchmesser von ca. 6x6 m haben. Die Konstruktion des Pavillons besteht aus einem 3-Punkt Traversensystem, das fest auf dem kreisrunden Boden verankert ist. Das Traversensystem hat eine Höhe von ca. 3,50 m. Statische Berechnungen können, falls erforderlich, nachgeliefert werden. Hier können die Passanten Broschüren mitnehmen, Fragen stellen und mit Politikern diskutieren oder Informationen im Internet (drei Computer sind vorgesehen) recherchieren. Deshalb sollte dieses Standelement möglichst nah am Passantenfluss, am besten in direkter Lauflage stehen, damit alle Angebote auch wahrgenommen werden können.



Der **Info-Pavillon 2 (Vortragspavillon)** ist ein sechseckiger Pavillon mit einem Durchmesser von 9 m. Er steht auf einem Schwerlastboden, der nicht verankert werden muss. Der Pavillon hat feste Wände, die im hinteren Bereich geschlossen und im vorderen Bereich aus Glaselementen bestehen. Für den Pavillon liegen alle notwendigen baurechtlichen Unterlagen vor. System-Eckmaß: 9,07 m, Traufhöhe: 2,49 m; Firsthöhe 4,09 m; Hochpunkt: 5,79 m; Grundfläche Pavillon: 55,60 m.

Im Vortragspavillon werden Vorträge für Besucher zu EU-Themen, ein Schüलगipfel für Schulklassen und Presseaktionen durchgeführt. Der Pavillon kann im Gegensatz zum „Sternenpavillon“ auch etwas zurückgesetzt platziert werden.



Die **Bühne/Podium** ist ca. 3,50 m breit, ca. 2,50 m tief und 40 cm hoch und hat eine Rückwand. Auf dem Podium werden regelmäßig Interviews und Moderationen stattfinden. Die Lautstärke wird so geregelt sein, dass weder Gespräche im „Sternenpavillon“ noch Vorträge im Vortragspavillon gestört werden. Die Lautsprecheranlage dient lediglich der Stimmverstärkung.

Die **Kletterpyramide** ist ca. 3x3 m oder 4x4 m breit und 6-8 m hoch. Die Kletteraktionen werden von erfahrenen Kletterern mit erlebnispädagogischer Ausbildung betreut. Die interessierten Kletterer werden mit Seilen gesichert. Die Kletterpyramide wird TÜV geprüft sein.



Als vom Publikumsverkehr stark frequentierte Standorte in Magdeburg kommen der Alte Markt oder der Willy-Brandt-Platz vor dem Bahnhof in Frage. Die Informationstour ist zur Beratung in der Koordinierungsgruppe für Großveranstaltungen am 5. Februar 2007 in der Stadtverwaltung vorgestellt worden. Eine abschließende Entscheidung zum Standort ist noch nicht getroffen worden.

